Bemerkungen über eine Molluskenfauna aus Karaman in Cilicien

Von A. Papp, Wien.

(Vorgelegt in der Sitzung am 9. Juni 1949)

Seit Tchihatcheff 1869 wurde den Vorkommen fossiler Mollusken Ciliciens wiederholt Aufmerksamkeit gewidmet (Toula 1901, Schaffer 1902 a, Chaput 1936). Vom Geologischen Institut der Hochschule in Ankara wurde eine neue kleinere Aufsammlung von insgesamt 60 Molluskenresten (38 Gastropoden, 22 Bivalven) an das Paläontologische und Paläobiologische Institut der Universität Wien gesandt, wo sie mir Prof. Dr. K. Leuchs (†) zur Bestimmung übergab. Die Fossilien stammen von verschiedenen Lokalitäten in der Umgebung von Karaman. Aus diesem Umstand ergibt sich, daß Formen verschiedener Lebensräume vorliegen.

Die Durchsicht dieses an sich kleinen Materials ergab bei guter Erhaltung der Fossilien, daß 23 Arten spezifisch identifiziert werden konnten, 11 nur annähernd, zum Teil wegen mangelhafter Erhaltung (Steinkerne, Bruchstücke oder juvenile Reste), zum Teil aber wegen zu geringer Übereinstimmung mit beschriebenen Arten. Es war dann an dem kleinen Material nicht möglich, zu entscheiden, ob es sich dabei tatsächlich um neue Formen oder Arten handelt.

Eine Anzahl von Arten wurde aus Karaman von Toula 1901 bestimmt, ebenso von Schaffer 1902 a, der ein umfangreicheres Material aus Gödet bearbeiten konnte. Ein Vergleich mit den bisher gegebenen Faunenlisten zeigt, daß eine Anzahl von Arten in dem neu bestimmten Material vertreten ist, die aus Cilicien noch nicht bekannt waren, z. B.

Gastrochaena sp. indet. Bohrkern,
Lithodomus sp. indet. Bohrkern,

Fasciolaria (Pleuroploca) *tarbelliana* Grateloup,
Murex (Bolinus) *brandaris* Linné,
Columbella subulata Brocchi,
Astraea (Bolma) *rugosa* (Linné),
Cypraea amygdalum Brocchi,
Cypraea globosa Dujardin,
Ficus geometra Bors.,
Buccinulum (Eutria) *intermedium* (Micht.),
Turris (Fusiturris) *allioni* (Bell.).

Diese verhältnismäßig große Anzahl für das Fundgebiet neuer Arten beweist, daß diese Faunen noch lange nicht als ausgebeutet gelten können. Es ist zu erwarten, daß umfangreiche systematische Aufsammlungen eine ähnliche große Formenfülle ergeben werden, wie sie für entsprechende Marin-Faunen Europas charakteristisch ist.

Schaffer führt 1902 b im Hinblick auf die Arbeit von Toula 1901 u. a. aus, daß „die meisten Arten der cilicischen Fundstätten, von den europäischen Originalen abweichend, eine Sonderstellung als Varietäten, wenn schon nicht als Spezies rechtfertigen könnten". Diese Feststellung soll auch neuerdings bestätigt werden. Mit dem Material umfangreicher systematischer Aufsammlungen könnten jene faunistischen Verschiedenheiten charakterisiert werden, wodurch sich das Vorhandensein einer eigenen südöstlichen mediterranen Faunenprovinz präzisieren ließe.

Mit derartigen Fragen ist auch die Fixierung des Alters der Marin-Faunen Ciliciens verbunden. Wenn wir, wie bisher, annehmen, daß ihnen ein mittelmiozänes Alter zukommt, so wäre eine genauere Einstufung zweckmäßig.

Zweifellos kommt den Molluskenfaunen Ciliciens bei dem heutigen Stand unserer Kenntnisse des Miozäns größte Bedeutung zu. Ihre monographische Bearbeitung würde die Kenntnisse der Miozänfaunen im Gebiete des heutigen Mittelmeeres wesentlich erweitern.

Wichtig wäre auch die Kenntnis der Molluskenfaunen aus den lakustrinen Bildungen Ciliciens. Durch die eingehende Beschreibung derartiger Faunen aus dem westlichen Kleinasien durch Oppenheim 1919 (z. B. aus dem Becken von Denislü im südlichen Phrygien) wurde der endemische Charakter dieser Faunen, mit zahlreichen aberranten auf engen Raum beschränkten Formen, offenbar. Da in Cilicien die marinen Schichten von lakustrischen Kalken überlagert werden (vgl. Chaput 1936,

S. 255), so sind hier die zu erwartenden faunistischen Übergänge zweifellos interessant. Sie geben vielleicht die Möglichkeit, die von Oppenheim beschriebene endemische Fauna aus dem Becken von Denislü zu erklären.

Literaturverzeichnis.

Tchihatcheff, P. de, Asie Mineure III. Paris 1869.
Toula, F., Eine marine Neogenfauna aus Cilicien. Jahrbuch d. geol. Reichs-Anstalt. Wien 1901.
Schaffer, F. X., Beiträge zur Kenntnis des Miozänbeckens von Cilicien. II. Teil. Jahrbuch d. geol. Reichs-Anstalt. Wien 1902 a.
— Geographische Erläuterungen zu: Eine marine Neogenfauna aus Cilicien. Verhandl. d. geol. Reichs-Anstalt. Wien 1902 b.
Oppenheim, P., Das Neogen in Kleinasien. I. Teil. Zeitschrift d. Deutsch. Geol. Gesellschaft. 1919.
Chaput, E., Voyages d'études géologiques et géomorphogéniques en Turquie. Paris 1936.